
342.
Digitized by Google

4°

Vorlegeblätter



zum

SCHÖNSCHREIBEN,

enthaltend:

die Hauptmomente der Erdbeschreibung und Naturgeschichte.

1tes HEFT.

Nach den neuesten Koeniglichen Verordnungen für die deutschen Schulen bearbeitet.

HOF & WUNSIEDEL
bei G. A. Grau.
1838.

Schönschreib-Uebungen.

Geographie oder Erdbeschreibung.

1, Die Welt.

Welt, Weltall oder Natur heißt der Inbegriff alles dessen, was Gott erschaffen hat: der unendliche unermeßliche Himmel, mit den zahllosen Gestirnen, und die, im Vergleiche mit der Welt so kleine, — für uns doch weite — Erde. Ueberall in dem Größten wie im Kleinsten finden wir die deutlichsten Spuren von der Allmacht, Weisheit, Güte und Vaterliebe des Schöpfers.

2. Der geſtirnte Himmel.

Unzählige Geſtirne erhellen den nächtlichen Himmel, den wir auch Firmament nennen. Alle dieſe Sterne ſchweben frei in dem groſsen Weltenraume. Gottes Allmacht hält ſie und hat ihnen ihre verſchiedenen Bahnen angewieſen, die ſie ſicher und richtig wandeln. Sie ſind verſchieden hinſichtlich ihrer Gröſse und Entfernung von einander und von unſerer Erde.

3. Fixsterne und Planeten.

Jene zahllosen Sterne, welche wir am unbewölkten nächtlichen Himmel mit bloßen Augen sehen, strahlen wie unsere Sonne mit ihrem eigenen funkelnden Lichte, und bleiben immer an derselben Stelle, weswegen sie Fixsterne genannt werden. Von ihnen bekommen die Planeten (Wandelsterne) Licht und Wärme. Man theilt sie ein in Haupt- u. Nebenplaneten. Die Hauptplaneten, die sich in einer gewissen Zeit um unsere Sonne bewegen, heißen: Merkur, Venus, Erde, Mars, Vesta, Juno, Ceres, Pallas, Jupiter, Saturn, Uranus.

4. Die Sonne und der Mond.

Die Sonne und der Mond ſind die beiden groſsen Himmelslichter, welche Tag und Nacht erleuchten. Die Sonne, von der unſere dunkle Erde Licht und Wärme erhält, iſt unendlich weit von dieſer entfernt und erſcheint uns deſswegen ſo klein. – Der Mond, das ſchöne Geſtirn der Nacht, iſt der beſtändige Begleiter unſerer Erde und bewegt ſich mit dieſer um die Sonne. Je nachdem er uns die von derſelben erleuchtete oder dunkle Seite zuwendet, haben wir Vollmond, zunehmenden, abnehmenden und Neumond.

5. Die Kometen.

Außer den Fixsternen und Planeten
giebt es noch andere Himmelskörper, wel-
che nur zu gewissen Zeiten erscheinen
und einen neblichten Schweif nach sich
ziehen, welcher wahrscheinlich aus Dün-
sten entsteht. Man nennt sie Kome-
ten oder Schweifsterne. Im Alterthume
hielt man sie für Vorboten großer Un-
glücksfälle, der Aberglaube hält sie auch
jetzt noch dafür; uns aber sind sie gleich-
sam die Boten der Allmacht und Herr-
lichkeit Gottes.

6. Die Erde.

Die Erde, ein kugelförmiger Körper, welche wir eine Zeitlang unſern Wohnplatz nennen, bewegt ſich, wie die übrigen Planeten, um die Sonne. Dieſen Umlauf vollendet ſie in 365 Tagen und beinahe 6 Stunden. Durch dieſe Bewegung bewirkt ſie die vier Jahreszeiten und das Jahr. Sie dreht ſich aber auch in 24 Stunden um ſich ſelbſt herum, wie ein Wagenrad um ſeine Achſe, und verurſacht hierdurch Tag und Nacht.

7. Bestandtheile der Erde.

Die Erde besteht aus Wasser und Land und wird auf allen Seiten von Luft umgeben. Das Wasser macht zwei Drittheile aus, das Festland ein Drittheil. Im Innern der Erde giebt es oft große Höhlen, die zum Theil mit Wasser angefüllt sind. Auch ein Feuer oder eine andere Ursache der Wärme scheint vorhanden zu seyn, was wir aus den heißen Quellen, die an manchen Orten hervorsprudeln, und aus den feuerspeienden Bergen schließen.

8. Das Waſser.

Jenes groſse Gewäſser, von welchem die Erde überall umgeben iſt, heiſst Meer oder Weltmeer. Der Boden und die Tiefe des Meeres iſt ungleich, und nie herrſcht volle Ruhe der Wellen. Im Meere lebt eine zahllose Menge von Geſchöpfen und es zeigt uns nicht weniger die Wunder der Allmacht, Güte und Weisheit des Schöpfers, als das feſte Land. Man nimmt fünf Hauptmeere an. Dieſe ſind: das nördliche und ſüdliche Eismeer, das weſtliche, das indische und das groſse oder ſtille Weltmeer.

9. Die Erdtheile.

Es giebt fünf große zusammenhängende Theile des Landes. Sie heißen: Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien. Asien, die Wiege des Menschengeschlechts und das Land, wo Christus wandelte, liegt auf der östlichen Halbkugel. In der Mitte erhebt sich das höchste Gebirg der Erde. Von diesen und andern Bergen strömen mächtige Flüsse herab, als: der Euphrat, Tigris, Indus, Ganges &c. Die merkwürdigsten Länder sind: Arabien, Persien, China, Ostindien, das asiatische Rußland u. die asiatische Türkei.

10. Fortſetzung.

Afrika, faſt ganz vom Meere umge-
ben, iſt im Innern noch ſehr unbekannt.
Hier dehnen ſich ungeheuere Sandebenen
aus, die ohne Waſser und ganz unfrucht-
bar keine Spur des Lebens zeigen. Die-
ſer Erdtheil iſt aber auch das Vaterland
vieler groſser und wilder Thiere und üp-
piger, rieſenhafter Pflanzen. Unter den
Ländern iſt Aegÿpten das bekannteſte; es
wird vom Nilfluſse bewäſsert und
fruchtbar gemacht.

11, Fortsetzung.

Amerika wurde erst im Jahre 1492 von Christoph Columbus, einem Genueser, entdeckt. Dieser Erdtheil liegt auf der westlichen Halbkugel, und hat den größten Flächeninhalt. Er ist von allen Seiten mit Wasser umgeben, und hat im Innern sehr hohe Berge und gewaltige Ströme. Der mittlere und südliche Theil ist außerordentlich reich an Pflanzen, besonders an Wäldern, welche kostbare Farbhölzer liefern. Auch wird hier Zucker, Kaffee, Baumwolle u. dg. angebaut, welche durch den Handel zu uns kommen. Die Gebirge liefern die edelsten Metalle, als Gold, Silber, c.

12, Fortsetzung.

Amerika wird gewöhnlich eingetheilt in Nord- und Südamerika und das dazwischen-liegende Insselland: Westindien. Im Norden giebt es viele blühende Handelsstädte, als: Boston, Neujork, Philadelphia. Im Süden zeichnen sich vorzüglich durch den Reichthum ihrer Produkte Brasilien und Peru aus.

Australien besteht aus vielen Inseln, die erst nach und nach von berühmten Weltumseglern entdeckt wurden, und von denen Neuholland die größte ist.

